Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **87 (1972)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mai 1972

Allgemeines

Schulhausbauten-Voranschlag 1973

Für die Aufstellung des Voranschlages benötigen wir bezüglich der Staatsbeiträge an Schulhausbauten Angaben über die im Jahre 1973 voraussichtlich zur Subventionierung gelangenden Abrechnungen über grössere Hauptreparaturen, Umbauten, Renovationen, Erweiterungs- und Neubauten von Schulhäusern, Kindergärten und Turnhallen sowie die Verbesserung und Neuanlage von Turn- und Pausenplätzen. Die Schulpflegen werden daher eingeladen, der Erziehungsdirektion bis Ende Mai 1972 unter Angabe der mutmasslichen Kosten mitzuteilen, welche Abrechnungen sie im Jahre 1973 einzureichen gedenken. Im Interesse einer sorgfältigen Budgetierung sollte in allen Fällen eine Meldung erfolgen, auch wenn sich die Kosten nur schätzen lassen.

Die Erziehungsdirektion

Ausweis zum unentgeltlichen Besuch der staatlichen Museen in Italien

Wie uns das Italienische Generalkonsulat mitteilt, können Professoren, Lehrer und Studenten unter Angabe der Aufenthaltsdauer in Italien und der Personenzahl (einschliesslich Familienangehörige) einen Ausweis zum unentgeltlichen Besuch der staatlichen Museen in Italien erhalten. Gesuche sind mindestens ein bis zwei Monate vor Beginn des Aufenthaltes an folgende Adresse zu senden:

Italienisches Generalkonsulat, C. F. Meyerstrasse 14, 8027 *Zürich.*

Die Erziehungsdirektion

Kantonale Turnexperten für die Bezirke Zürich und Hinwil Rücktritte und Ernennungen

Die nachgenannten Kantonalen Turnexperten wurden auf Ende des Schuljahres 1971/72 unter Verdankung der geleisteten Dienste teilweise entlassen:

Ernst Maurer: als Turnexperte der Schulkreise Zürich-Uto und Zürich-Letzi,

Albert Christ: als Turnexperte der Schulkreise Zürich-Waidberg und Zürich-Zürichberg,

Heini Herter: als Turnexperte des Bezirkes Hinwil.

Die im vorstehenden Absatz Genannten amten weiterhin wie folgt als Kantonale Turnexperten:

Ernst Maurer: für den Bezirk Affoltern a. A.,

Albert Christ: im Bezirk Zürich ohne Stadt Zürich (bis Ende Schuljahr 1972/73),

Heini Herter: für den Bezirk Uster sowie als Chef der Turnexperten.

Als neue Kantonale Turnexperten wurden auf Beginn des Schuljahres 1972/73 ernannt:

Für die Stadt Zürich:

Schulkreise Uto und Letzi: Werner Kuhn, geb. 1939, Hauptlehrer für Turnen am Kantonalen Oberseminar;

Schulkreise Waidberg und Zürichberg: Heinz Keller, geb. 1942, Hauptlehrer für Turnen am Kantonalen Literargymnasium Zürichberg.

Für den Bezirk Hinwil:

Jörg Albrecht, geb. 1932, Reallehrer in Bäretswil.

Die Erziehungsdirektion

Obligatorische Turnprüfung der Oberstufe 1972

Die obligatorische Turnprüfung muss von allen Knaben der 2. Klassen der Oberstufe sowie von denjenigen Knaben der 1. Klasse der Oberstufe, die ihr letztes Schuljahr absolvieren, abgelegt werden. Die Prüfung umfasst auch die Ausländer. Normalerweise fällt sie ins 14. Altersjahr. Für jüngere oder ältere Schüler gelten die gleichen Anforderungen. Die Prüfung soll vor dem 24. September durchgeführt werden.

Das genaue Prüfungsprogramm ist in Nr. 3 des Schulblattes veröffentlicht worden.

Obligatorische und empfohlene Lieder

Als obligatorische Lieder werden für das Schuljahr 1972/73 bestimmt:

Mittelstufe:	Schweizer Singbuch Mittelstufe Seite
Freiheit fürwahr	67
Es singt der Bach	122
Jetzt kommt die fröhliche Sommerszeit	142
empfohlen: Dü-dü-dü-don	239

Oberstufe:	Schweizer Singbuch Oberstufe Seite
Wacht auf, wacht auf, der helle Tag	24
Freunde, lasst uns fröhlich loben	26
Tellenlied	92
empfohlen: Ein Maulwurf hört	147

Beide Stufen sind gehalten, die Vaterlandshymne «Trittst im Morgenrot daher» mit der Fassung des Schlusses «Gott, dem Herrn, im hehren Vaterland» gemäss dem Vorschlag des Bundesrates in allen Klassen so zu üben, dass das Lied mit allen Strophen auswendig gesungen werden kann.

Die Lehrerschaft wird ersucht, den obligatorischen Liedern alle Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Erziehungsdirektion

Jugendlabor des Pestalozzianums

Das Jugendlabor des Pestalozzianums bleibt infolge dringender Erneuerungs- und Reparaturarbeiten bis auf weiteres geschlossen.

Die Erziehungsdirektion

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulort
Primarlehrer		
Bernet Monika	1941	Zürich-Letzi
Brändli Esther	1939	Bülach
Christoffel Reto	1936	Bülach
Diener Ernst	1907	Affoltern a. A.
Frei-Boller Margret	1938	Dübendorf
Foltan-Aebersold Jeanine	1931	Schlieren
Kempter-Fröhlich Marlis	1942	Dietikon
Kutter-Ambühl Monika	1941	Urdorf
Lagadec-Brunner Roswitha	1945	Kloten
Mahler Hans	1927	Dübendorf
Nägeli-Widmer Helene	1947	Zürich-Letzi
Schubiger-Binkert Elisabeth	1948	Dietikon
Sitek-Räth Doris	1944	Illnau
Steiger Rita	1946	Volketswil
Studer Heinz	1945	Zollikon
Wagner Peter	1930	Maur
Handarbeitslehrerin		
Dahinden-Burkhardt Rosmarie	1945	Zürich-Glattal
Frank Erika	1946	Seuzach
Ganz-Peter Susanne	1943	Thalheim
Haeberli-Etzensperger Brigitte	1945	Winterthur-Veltheim
Hediger-Schmid Verena	1946	Elgg
Jacober-Sigg Elsbeth	1944	Stammheim
Leimbacher-Wagner Ruth	1935	Schlieren
Müller Angelika	1942	Oberrieden
Pfrunder-Krebser Eva	1942	Regensdorf
Schneider-Tröndle Susanne	1946	Marthalen
Trüb Brigitte	1941	Uster
Wegmann-Brunner Christine	1947	Wädenswil
Wettstein Dora	1946	Gossau
Haushaltungslehrerin		
Brüngger-Brandenberger E.	1938	Hittnau

Versetzung in den Ruhestand

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulort
Primarlehrer		
Ribi-Brunner Hilde	1910	Zürich-Uto
Schmid-Kägi Anna	1909	Dürnten
Haushaltungslehrerin		
Meier Frieda	1906	Zürich-Letzi

Stipendienrückerstattung

Der Erziehungsdirektion ist der Betrag von Fr. 1100.— überwiesen worden. Die seinerzeit von einem Stipendiaten des Kantonalen Unterseminars bezogenen Stipendien sind damit zurückerstattet worden.

Die Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Oberseminar des Kantons Zürich

Das Oberseminar des Kantons Zürich nimmt im Herbst Absolventen der Lehramtsabteilungen Winterthur und Wetzikon sowie Absolventen der kantonalen und stadtzürcherischen Maturitätsmittelschulen auf. Die Ausbildung zum Primarlehrer dauert drei Semester. Es können auch Absolventen ausserkantonaler oder privater Mittelschulen mit eidgenössischem oder kantonalem Maturitätszeugnis aufgenommen werden.

Der dreisemestrige Kurs 1972/74 beginnt Mitte Oktober. Die Anmeldungen sind bis zum 31. Mai 1972 der Direktion des Oberseminars, Abteilung 2, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, einzureichen.

Der handschriftlichen Anmeldung sind beizufügen:

1. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular (auf der Kanzlei des Oberseminars erhältlich);
2. ein ausführlich und persönlich gehaltener Lebenslauf;
3. die Semesterzeugnisse der Mittelschule, ferner bei bereits bestandener Reifeprüfung das Maturitätszeugnis;
4. Absolventen von Fernkursen und Bewerber, die im Zeitpunkt der Anmeldung keine Mittelschule mehr besuchen, haben Referenzen anzugeben.

Die Erziehungsdirektion

Kantonales Haushaltungslehrerinnen-Seminar

Im Oktober 1972 beginnt im Haushaltungslehrerinnen-Seminar in Pfäffikon ein zweieinhalbjähriger Kurs zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen für die Volks- und Fortbildungsschule.

Ausserordentliche *Aufnahmeprüfung: Ende August.*

Zulassungsbedingungen:
— Bis zum 30. September 1972 vollendetes 18. Lebensjahr
— 6 Jahre Primarschule
— 3 Jahre Sekundarschule
— 2 Jahre Mittelschule
— 1/2 Jahr hauswirtschaftliches Praktikum

Ueber die Zulassung weiterer Bewerberinnen entscheidet der Erziehungsrat.

Weitere Auskünfte und Anmeldeformulare: Direktion des Haushaltungslehrerinnen-Seminars des Kantons Zürich, Oberstufenschulhaus Pfaffberg, 8330 Pfäffikon ZH, Telefon (01) 97 60 23.

Anmeldungen werden bis zum 4. Juli entgegengenommen.

Mittelschulen

Handelsschule Zürich

Wahl von Dr. Heidi Uster, geboren 1936, von Erlenbach ZH und Zollikon ZH, zur Hauptlehrerin für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Wahl von Dr. Anna Katharina Diederichs-Maurer, geboren 1943 von Rubigen BE, zur Hauptlehrerin für Französisch und Deutsch, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene

Es wird auf Beginn des Schuljahres 1972/73 eine zweite Lehrstelle für Mathematik geschaffen.

Wahl von Christian Jörg Brunner, dipl. Math., geboren 1943, von Zürich und St. Gallen, zum Hauptlehrer für Mathematik, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Handelsschule Winterthur

Es werden auf Herbst 1972 folgende Lehrstellen neu geschaffen:
1 Lehrstelle für Physik und Mathematik
1 Lehrstelle für Deutsch und ein weiteres Fach
1 Lehrstelle für Handelsfächer

Technikum Winterthur

Rücktritt. Heinrich Andres, geboren 1919, von Walliswil-Bipp, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer, wird aus gesundheitlichen Gründen, unter Verdankung der geleisteten Dienste, auf den 15. April 1972 entlassen.

Kantonsschule Zürcher Oberland

Professortitel. Dr. Hans-Veit Friedrich, geboren 1930, Hauptlehrer für Alte Sprachen, wird auf den 16. April der Titel eines Professors der Kantonsschule Zürcher Oberland verliehen.

Wahl von Ulrich Annen, lic. phil., geboren 1945 von Schwyz, zum Hauptlehrer für Englisch, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Wahl von Eduard Herzog, lic. phil., geboren 1933, von Aesch LU, zum Hauptlehrer für Englisch, mit Amtsantritt am 16. April 1972.

Universität

Medizinische Fakultät

Titularprofessor. Dr. Martin Schmid, geboren 1923, von Chur und Malix GR, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent an der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt.

Habilitation. Dr. med. André Blum, geboren 1934, von Zürich, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1972 die venia legendi für das Gebiet der «Inneren Medizin», speziell der «Gastroenterologie».

Habilitation. Privatdozent Dr. med. Edgar Heim, geboren 1930, von Thun, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1972 die venia legendi für das Gebiet der «Psychiatrie».

Habilitation. Dr. med. dent. Paul Stöckli, geboren 1936, von Emmen LU, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemsters 1972 die venia legendi für das Gebiet «Zahnheilkunde».

Philosophische Fakultät I

Habilitation. Dr. Bernhard Stettler, geboren 1929, von Fraubrunnen BE, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1972 die venia legendi für «Geschichte des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der Schweiz».

Philosophische Fakultät II

Es wird ein Extraordinariat für Mathematik geschaffen.

Wahl von Dr. Peter Hess, geboren 1941, von Mettmenstetten ZH, in El Cerrito USA, zum Extraordinarius für Mathematik, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1972.

Habilitation. Dr. Hans Elsasser, geboren 1943, von Aarau, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemsters 1972 die venia legendi für das Gebiet der «Angewandten Geographie im Rahmen der Planung».

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat April 1972 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Schneider Erich, von Deutschland, in Deutschland	«Die Theologie und Feuerbachs Religionskritik»

Zürich, den 13. April 1972
Der Dekan: Prof. Dr. H. Wildberger

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor beider Rechte	
Bickel Walter, von Zürich, in Zürich	«Zur Kriminologie des Autodiebstahls und verwandter Delikte (nach Akten der Kantons- und Stadtpolizei Zürich)»
Bischofberger Peter, von Oberegg AI, in Zürich	«Die Verfahrensgarantien der Europäischen Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Art. 5 und 6) in ihrer Einwirkung auf das schweizerische Strafprozessrecht»
Condrau Felix, von Disentis GR, in Pfäffikon ZH	«Die Kriminalität der körperlich Behinderten»
Duss Markus, von Entlebuch LU, in Zürich	«Der Rangrücktritt des Gesellschaftsgläubigers bei Aktiengesellschaften»
Leemann Urs, von Zürich und Meilen ZH	«Der junge Betrüger und seine kriminelle Entwicklung»
Müller Robert, von Mettau AG, in Nussbaumen AG	«Gesellschaftsvertrag und Synallagma / Die Anwendbarkeit der Normen über die synallagmatischen Verträge auf den Gesellschaftsvertrag»
Nabholz-Haidegger Lilli, von Zürich, in Zürich	«Die Konventionalscheidung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Neher Herbert, von Zürich und Walzenhausen AR, in Zürich	«Verletzung militärischer Geheimnisse nach schweizerischem Militärstrafrecht»
Schluep Peter, von Nennigkofen SO, in Baden AG	«Der Urkundenbeweis im aargauischen Zivilprozess»
Schwarz Peter, von Zürich, in Zürich	«Die Disziplinarstrafe im schweizerischen Militärstrafrecht»
Vontobel Hans-Dieter, von Zürich und Pfäffikon ZH	«Kritische Betrachtungen zum Recht der schweizerischen Effektenbörse»
Widmer Hans-Rudolf, von Gränichen AG, in Kloten ZH	«Zur Erweiterung der Berichterstattung im Geschäftsbericht der AG»
Widmer Urs, von Suhr AG, in Zürich	«Der richterliche Eingriff in den Vertrag»
Wiget Niklaus, von Kirchberg SG, in Uster ZH	«Gläubigerschutz bei nichtigen Familienstiftungen»

b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Riedweg Walter, von Luzern, in Bern	«Das Planungs-, Programmierungs- und Budgetierungssystem (PPBS) als Instrument der Verwaltungsführung»
Vollenweider Heinz, von Zürich, in Erlenbach ZH	«Probleme der finanziellen Konzernführung in Versicherung und Rückversicherung»

Zürich, den 13. April 1972
Der Dekan: Prof. Dr. E. Kilgus

3. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Medizin	
Ingold Walter, von Inkwil BE und Kilchberg ZH, in Schlatt ZH	«Polymyositis: elektronenmikroskopische Biopsiebefunde von 12 Fällen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Müller Nikolaus, von Thayngen SH und Zürich, in Thalwil ZH	«Epilepsie nach transfrontaler Hypophysektomie»
Schweyer Harald, von Zürich, in Küsnacht ZH	«Thrombozytopenie bei experimentellen HIPA Plasmozytom der BALB/c Maus»
Ulrich Peter, von Olten SO, in Olten SO	«Hyaline Pleuralplatten»
Walz Wilhelm, von Deutschland, in Deutschland	«Spektralanalyse von Schlaf-Elektroencephalogrammen»
Werder Hans, von Zürich und Lupfig AG, in Zürich	«Klinische und statistische Untersuchung der Melanom-Todesfälle der Jahre 1967 und 1968 in der Schweiz.
Wespi Peter, von Luzern, in Zürich	«Tuberkulinreagenten bei staubexponierten Berufsgruppen»

Zürich, den 13. April 1972
Der Dekan: Prof. Dr. P. Frick

4. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Angst Beatrice Elsbeth, von Zürich und Wil ZH, in Zürich	«Magische Praktiken des Menschen unserer Zeit in ihrer sozialpsychologischen und psychodynamischen Bedeutung»
Angst Fritz, von Wil ZH, in Zürich	«Charme und Moral / Die Darstellung der Wirklichkeit bei Luis de Sttau Monteiro»
Bornhauser Kurt, von Weinfelden TG, in Romanshorn TG	«Rhoda Broughton / Eine populäre viktorianische Romanautorin»
von Borries Hans-Joachim, von Deutschland, in Deutschland	«Deutschtum und Judentum / Studien zum Selbstverständnis des deutschen Judentums 1879/80»
Crosina Eduard, von Zürich, in Seuzach ZH	«Abraham Cowley / und die Rolle der neuen naturwissenschaftlichen Vorstellungen in seinen Werken»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Hänger Heinrich, von Langenbruck BL, in Reinach BL	«Mittelhochdeutsche Glossare und Vokabulare in schweizerischen Bibliotheken bis 1500»
Jörg Reto, von Domat-Ems GR, in Oberrohrdorf AG	«Der Geistesschwache und sein Milieu»
Keller Urs, von Zürich, in Zürich	«Gustave Roud ou la recherche d'un paradis terrestre»
Kretz Paul, von Aesch LU, in Zürich	«Spiegelbild und Pendelschlag / Studien zu Gedichten Friedrich Hebbels»
Rufener John, von Blumenstein BE und Zürich, in Ebmatingen ZH	«Studies in the motivation of English and German compounds»
Rusch Jürg, von Wartau SG, in Wattwil SG	«Die Vorstellung vom Goldenen Zeitalter der englischen Sprache im 16., 17. und 18. Jahrhundert»
Schöni Ursula, von Bolligen BE, in Uitikon ZH	«Henri-Frédéric Amiel / Réflexions sur les Français et les Allemands à l'occasion de la guerre franco-allemande de 1870—71»
Schnetzler Barbara Verena, von Zürich und Gächlingen SH, in Schaffhausen	«Die frühe amerikanische Frauenbewegung und ihre Kontakte mit Europa (1836—1869)»
Schwarz Alba, von Zürich und Bertschikon ZH, in Zürich	«Der teutsch-redende treue Schäfer»

Zürich, den 13. April 1972
Der Dekan: Prof. Dr. E. Risch

5. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
a) Doktor der Philosophie	
Kuhn Jakob Eduard, von Lindau ZH, in Winterberg ZH	«Semiempirische Berechnungen des Elektronenspektrums kleiner organischer Moleküle unter Berücksichtigung aller Valenzelektronen»
Mazzola Guerino, von Dübendorf ZH, in Dübendorf	«Der Satz von der Zerlegung Finslerscher Zahlen im Primfaktoren»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Peier Walter, von Buch a. I. ZH, in Zürich	«Time evolution of open systems»
Ruoff W. Dietrich, von Oberengstringen ZH, in Richterswil ZH	«Elementargeometrische Entwicklung einer topologischen Theorie als Grundlage für Flächen- und Rauminhaltslehren»

Zürich, den 13. April 1972
Der Dekan: Prof. Dr. A. Thellung

informations-
bulletin 3

Lehrerfortbildung
in den
Langschuljahren
Mai 1972

Die Bedürfnisanalyse — Hinweise und Aufruf

Nachdem wir Sie bereits in den beiden ersten Nummern des Informationsbulletins über die geplante Bedürfnisanalyse im Zusammenhang mit den obligatorischen Lehrerfortbildungskursen während der vorgesehenen Langschuljahre 1973/74 und 1974/75 informiert haben, möchten wir heute die Gelegenheit zu einer genaueren Orientierung über Absicht und praktische Durchführung dieser in mancherlei Hinsicht bedeutungsvollen Befragung benützen.

Die Vorbereitungen sind nunmehr insofern in eine letzte, entscheidende Phase getreten, als am 18. März 1972 im Pestalozzianum eine Probebefragung stattgefunden hat. Das heisst, der von einem Spezialistenteam entwickelte Fragebogen wurde in einer provisorischen Fassung einer Anzahl von Lehrkräften zur Beantwortung vorgelegt, um auf diese Weise unmittelbaren Aufschluss über Eignung und Verständlichkeit der vorliegenden Konzeption zu gewinnen.

Weshalb überhaupt die Bedürfnisanalyse?

In den Langschuljahren wird es erstmals möglich sein, ohne Verkürzung von Ferien- oder Schulzeit die gesamte Lehrerschaft zu obligatorischen Kursen einzuladen. Diese Kurse dienen ausschliesslich der Fortbildung; mit «obligatorisch» soll ausgedrückt werden, dass der Besuch der zweimal 2 Wochen dauernden Kurse gemäss Aufgebot für alle Lehrkräfte verbindlich ist.

Abgesehen von etwaigen Pflichtthemata, die der Erziehungsrat auf Antrag der Kurskommission als obligatorisch erklären kann, soll jeder Lehrer die Möglichkeit erhalten, das Kursprogramm seinen eigenen Neigungen und Bedürfnissen entsprechend zusammenzustellen. Nun wird es freilich aus naheliegenden Gründen unmöglich sein, mit dem Kursangebot jedem individuellen Kurswunsch gerecht zu werden. Ebenso wird sich die Kursorganisation vorbehalten müssen, Zuteilungen nach vom Lehrer selbst genannten Präferenzen vorzunehmen, wenn etwa für Kurse mit beschränkter Teilnehmerzahl zu viele Anmeldungen eingehen.

Um jedoch Anhaltspunkte darüber zu erhalten, welche Themata von der Lehrerschaft vordringlich für die obligatorische Lehrerfortbildung während der Langschuljahre gewünscht werden, ja um sich grundsätzlich ein möglichst fein gerastertes Bild von den Vorstellungen der Lehrerschaft in bezug auf die inhaltliche Gestaltung der Lehrerfortbildung schlechthin machen zu können, wird eine Bedürfnisanalyse durchgeführt, die sich an jeden einzelnen Lehrer wendet. Wenn auch seine persönliche Meinungsäusserung gefragt ist, bleibt indessen die Anonymität gewahrt, muss sich doch niemand als Beantworter des Fragebogens namentlich zu erkennen geben.

Mit Nachdruck sei wiederholt, dass die Bedürfnisanalyse nicht nur im Hinblick auf die Langschuljahre von grosser Bedeutung ist; sie soll darüber hinaus auch Form und Inhalt der künftigen Lehrerfortbildung mitzubestimmen helfen. Daran ändert der Ausgang der auf den 4. Juni 1972 anberaumten neuerlichen Volksabstimmung nichts, der allenfalls die Umstellung auf den Herbstschulbeginn rückgängig machen könnte, hingegen auf die Durchführung der Bedürfnisanalyse ohne Einfluss bleibt.

Worauf basiert der Fragebogen der Bedürfnisanalyse?

Dem bereits erwähnten Spezialistenteam für Befragungen standen als Unterlagen die teilweise recht umfangreichen und detaillierten Vorschläge und Anregungen zur Verfügung, die die Vorstände der verschiedenen freiwilligen Lehrerorganisationen dem Pestalozzianum eingereicht hatten. Diese Unterlagen spiegeln einerseits die mannigfachen Ausbildungswünsche für die Zukunft wider und bauen andererseits auf den grossen Erfahrungen auf, welche die fast ausnahmslos in der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung zusammengeschlossenen Träger einer ausgedehnten Kurstätigkeit bisher gesammelt haben.

Wer wird von der Bedürfnisanalyse erfasst?

Der Fragebogen wird Ende Mai 1972 in einem persönlich adressierten Couvert an folgende Lehrkräfte versandt:

— *Kindergärtnerinnen*
— *Unterstufenlehrer*
— *Mittelstufenlehrer*
— *Real- und Oberschullehrer*
— *Sekundarlehrer beider Richtungen*
— *Sonderklassenlehrer*
— *Lehrer an Heim- und Sonderschulen*
— *Arbeitsschullehrerinnen*
— *Hauswirtschaftslehrerinnen*
— *Lehrerinnen der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule*

Kein leicht zu lösendes Problem stellt die Adressenbeschaffung dar, zumal gerade im Frühjahr stets mit zahlreichen Domizil- und Schulortswechseln zu rechnen ist. Auch ist an die grosse Zahl von Lehrkräften zu denken, die erstmals oder nach einem Unterbruch eine Lehrstelle übernehmen.

Als einzig gangbarer Weg bot sich die Zusammenarbeit mit der städtischen bzw. kantonalen Besoldungsabteilung an, die daran interessiert ist, bei der erstmaligen Lohnauszahlung Ende Mai 1972 über ein richtiges und möglichst vollständiges Adressenmaterial zu verfügen. — Etwas schwieriger dürfte es sein, die von den Gemeinden angestellten und entlöhnten Kindergärtnerinnen zu erfassen, doch hat hier (was auch für die Heimlehrer gilt) das Jugendamt seine Hilfe angeboten.

Wir möchten diejenigen, die wider Erwarten den Fragebogen bis *spätestens 1. Juni 1972 nicht* erhalten haben sollten, höflich bitten, sich umgehend an die Adresse zu wenden, die im Kästchen am Schluss dieses Bulletins aufgeführt ist.

Einsendeschluss für den ausgefüllten Fragebogen ist der 15. Juni 1972.

Alle technischen Angaben über die Art des Ausfüllens und weitere Einzelheiten finden sich in den Erläuterungen zum Fragebogen selbst. Zusätzliche Auskünfte auf Ihre schriftlichen oder telefonischen Anfragen erteilen wir Ihnen jederzeit gerne.

Welches waren die Ergebnisse der Probebefragung?

Es war unsere Absicht, mit der Probebefragung die Konzeption (Verständlichkeit, Umfang, Gewichtung, u. a.) des Fragebogens einschlägig zu testen. Dazu fanden sich in höchst verdankenswerter Weise am frühlingshaft strahlenden Samstagnachmittag des 18. März rund 100 zürcherische Lehrerinnen und Lehrer — nach Regionen und Stufen verteilt — einschliesslich einer Anzahl Kindergärtnerinnen freiwillig im Pestalozzianum ein, um die provisorische Fassung des Fragebogens auszufüllen. Im allgemeinen traten dabei keine tiefgreifenden Schwierigkeiten auf, wie sich das Bearbeiterteam sowohl im persönlichen Gespräch mit einzelnen Teilnehmern als auch bei der Auswertung der Ergebnisse überzeugen konnte. Immerhin zeigte sich, dass schwer verständliche Fachausdrücke in der endgültigen Fassung noch genauer umschrieben werden müssen; ebenso sind stufenspezifische Belange besser zu berücksichtigen, wie überhaupt angestrebt werden soll, den Fragebogen auch in graphisch-technischer Hinsicht so einfach und übersichtlich zu gestalten, dass seine gewissenhafte Beantwortung innert nützlicher Frist (durchschnittlicher Aufwand der Befragten: 25 Minuten!) möglich ist.

Füllen bitte auch Sie den Fragebogen aus!

Mit diesem Aufruf möchten die Initianten des Fragebogens zuletzt an Sie gelangen — nicht nur aus Rücksicht auf den beträchtlichen zeitlichen und finanziellen Aufwand, der mit dem ganzen Unternehmen verbunden ist, sondern vor allem aus wissenschaftlichen Gründen:

Je höher die Rücklaufzahl, desto repräsentativer das Ergebnis, desto differenzierter die Meinungsäusserung!

Die Ergebnisse der Bedürfnisanalyse werden an dieser Stelle oder in ausführlicher Form im «Pädagogischen Teil» des Schulblattes veröffentlicht, was jedoch nicht vor Ende August der Fall sein dürfte.

Im übrigen wird dem Fragebogen ein separates Formular beiliegen, das Interessenten dazu dienen kann, mögliche Kursleiter vorzuschlagen, sind doch die Kursorganisatoren darauf angewiesen, über ein möglichst breites Kader von Kursleitern zu verfügen. Wir zählen auch hier auf Ihre wertvolle Unterstützung, um in Besitz neuer Namen und Adressen zu gelangen.

Redaktionsschluss für das Informationsbulletin Nr. 4:
10. Mai 1972.

Anfragen, auch für die diesmal ausgefallene Rubrik
«Sie fragen — wir antworten», nimmt jederzeit gerne entgegen:

Pestalozzianum
Lehrerfortbildung in den Langschuljahren / Information
Stampfenbachstrasse 121, 8006 Zürich, (Tel. 01 / 60 05 08)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Zur Beachtung

In dieser und in den folgenden Nummern des Schulblattes werden im allgemeinen nur noch diejenigen vom Pestalozzianum in Verbindung mit der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung organisierten Kurse, Exkursionen und Vorträge angezeigt, die im *laufenden oder kommenden Quartal* stattfinden, sofern sie nicht bereits besetzt sind.

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres 1972/73 *neu* ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Ein *Separatum* des Programmes für das Schuljahr 1972/73 ist Ende Januar erschienen. Es wurde allen *Schulpflegen* im Kanton Zürich sowie den *Hausvorständen* in den *Städten Zürich* und *Winterthur zur Auflage in den Lehrerzimmern* zugestellt. Vom Rest können, solange Vorrat, Exemplare einschliesslich vorgedruckter Anmeldekarten an Interessenten abgegeben werden. Bestellungen nimmt das *Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Bekkenhofstrasse 31, 8006 Zürich,* gerne entgegen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)
Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, *8400 Winterthur* (052 / 23 74 84)

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)
Armin Redmann, Marchwartstrasse 42, *8038 Zürich* (45 26 15)

Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer (KSL)
Karl Hauser, Postfach 99, *8353 Elgg* (052 / 47 16 34)

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)
Robert Scherrer, Schweighofstr. 155, *8045 Zürich* (35 86 85)

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)
Fredy Baur, Küngenmatt 42, *8055 Zürich* (99 05 71)

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)
Jakob Sommer, Ferchackerstrasse 6, *8636 Wald* (055 / 9 17 48)

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Erwin Hunziker, Guggachstrasse 44, *8057 Zürich* (28 28 15)

Arbeitsgemeinschaft der Arbeitslehrerinnen der Pädagogischen Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Margrit Reithaar (Frau), Ferdinand Hodler-Strasse 6, *8049 Zürich* (56 85 13)
Erziehungsdirektion, Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft	Dr. Elisabeth Breiter (Frl.), c/o Erziehungsdirektion, Abt. Handarbeit und Hauswirtschaft, Walchetor, *8090 Zürich* (26 40 23)
Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein (ZKALV)	Doris Eggenberger (Frl.), Waffenplatzstrasse 84, *8002 Zürich* (25 78 75)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Elsa Müller (Frl.), Dietlikerstrasse 35, *8302 Kloten* (84 29 44)
Pestalozzianum Zürich	Georges Ammann, c/o Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstr. 31, *8006 Zürich* (28 04 28 oder 60 16 25)
Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Fach Turnen	Heini Herter, Seeblickstrasse 11, *8610 Uster* (87 21 19)

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung:

Geschäftsstelle	Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich* (28 04 28 oder 60 16 25)

Allgemeine administrative Hinweise

Die hier folgenden administrativen Hinweise gelten für alle Kursveranstalter. Zusätzliche oder davon abweichende Informationen finden sich entweder unter der Rubrik «Zur Beachtung» bei den einzelnen Kursen oder am Schluss der vollständigen Ausschreibung eines Kursveranstalters.

1. Testatheft

Seit dem Frühjahr 1971 wird der zürcherischen Lehrerschaft *gratis* das *interkantonale Testatheft für Lehrerfortbildung* abgegeben. Das gleiche Testatheft wird auch in den Kantonen BE, LU, UR, SZ, OW, NW, ZG, BS, BL, SO, AG und SH benützt.

Die *Beschaffung* und *Benützung* des interkantonalen Testatheftes ist für Lehrer im Kanton Zürich *freiwillig*.

Bezugsbedingungen:

— Beschriften Sie einen Briefumschlag C 6 mit Ihrer Privatadresse und versehen Sie ihn mit der entsprechenden Frankatur.

— Stecken Sie diesen Briefumschlag in einen zweiten und senden Sie ihn an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung/Testatheft, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Ihr vorbereitetes Rücksendecouvert gilt als Bestellung. Sie erhalten darauf das Testatheft mit eingelegter Benützungsanleitung.

2. Anmeldeverfahren

Pro Kurs und Teilnehmer ist *eine* Anmeldung erforderlich. Benützen Sie nach Möglichkeit die *vorgedruckten Anmeldekarten,* die als Viererblock zweimal jährlich im Schulblatt sowie einmal im Separatum erscheinen. Zusätzliche Karten können jederzeit gratis beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, 8006 Zürich, nachbestellt werden.

Die vorgedruckte Anmeldekarte kann als *Postkarte* benützt werden.

Falls Sie nur eine gewöhnliche Korrespondenzkarte zur Hand haben, bitten wir Sie, sich an folgendes *Anmeldeschema* zu halten:

1. Name und Vorname
2. Postleitzahl, Wohnort, Strasse Nr.
3. Telefonnummer, privat
4. Schulort
5. Stufe
6. Telefonnummer, Schule
7. Kursnummer/Kursbezeichnung/Kursort/Kurstermin
8. Datum und Unterschrift

Bevor Sie Ihre Anmeldung abschicken, überzeugen Sie sich bitte davon, ob Sie Ihre Karte auch wirklich an den *zuständigen Kursveranstalter* adressiert haben.

Beachten Sie bitte die Anmeldefristen!

3. Verbindlichkeit der Anmeldung

Jede Anmeldung ist für den Interessenten *verbindlich.* Abmeldungen aus triftigen Gründen sowie *Adressänderungen* sind schriftlich *mit Angabe der genauen Kursnummer* an den zuständigen Kursveranstalter zu richten.

Bei angemeldeten Interessenten, die *unentschuldigt* einem ganzen Kurs *fernbleiben,* behält sich der Kursveranstalter die Erhebung eines angemessenen *Unkostenbeitrages* vor.

4. Teilnehmerzahl

Für gewisse Kurse ist die Teilnehmerzahl *beschränkt.* Interessenten werden nach der *Reihenfolge des Einganges ihrer Anmeldung* berücksichtigt. Müssen Interessenten infolge Ueberfüllung eines Kurses *zurückgewiesen* werden, ist der jeweilige Kursveranstalter bereit, wenn immer möglich

Wiederholungen des betreffenden Kurses zu einem spätern Zeitpunkt durchzuführen. Anderseits kann ein Kursveranstalter bei zu geringer Beteiligung eine Veranstaltung *absagen.*

5. Benachrichtigung

Wenn in der Ausschreibung nicht *ausdrücklich anders* vermerkt, werden die Teilnehmer bei *allen* Veranstaltungen einige Tage vorher *schriftlich benachrichtigt.* Ebenso erhalten *überzählige* Teilnehmer schriftlich Bescheid. Muss eine Veranstaltung mangels Teilnehmer oder aus andern Gründen abgesagt werden, erfolgt ebenfalls eine schriftliche Meldung.

Wir danken Ihnen zum voraus für die Einhaltung dieser Bedingungen. Sie ersparen uns damit viele administrative Umtriebe.

Terminkalender für das 1. Quartal 1972/73

Die Veranstaltungen sind in chronologischer Reihenfolge aufgeführt, wobei nur das Datum des Kursbeginns (1. Tag bei Ferienkursen oder 1. Zusammenkunft bei berufsbegleitenden Kursen) berücksichtigt ist. Sofern die genauen Termine einer Veranstaltung bis Redaktionsschluss nicht bekannt waren, wurde sie unter dem Monat, in den ihr Beginn fällt, eingereiht. Der Terminkalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Seine Publikation erfolgt ohne Gewähr.

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
Mai 1972			
2.	Einführung/Unterrichtsprogramme	Zürich	147
2.	Individualisierender Unterricht	Zürich	139
3.	Wie leite ich eine naturkundliche Exkursion	Zürich/Zoo	70
3.	Anfängerkurs für Altflöte	Zürich	87c
3.	Anfängerkurs für Sopranflöte	Zürich	87a
3.	Fortbildungskurs für Sopranflöte	Zürich	87b
3.	Fortbildungskurs für Altflöte	Zürich	87d
4.	Keramisches Gestalten für Anfänger	Rümlang	9
4.	Kleinfeld-Handball	Meilen	214
4.	Minimal-Stoffplan/Mittelstufe	Zürich	207
4.	Aus der Praxis der Budgetberatung	Zürich	110
6.	Technischer Fortbildungskurs/Lehrerturnvereine	Zürich	204
8.	Praktische Uebungen zur Lektionssammlung/ Mittelstufe	Wetzikon	208

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
8.	Basketball I	Zürich	211
8.	Schulsport	Oberengstringen	215
9.	Leichtathletik	Rüschlikon	206
9.	Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit	Stadel	212
10.	Französischkurs für RL	Zürich	60a
10.	Fussball	Wallisellen	209
12.	Schwimmen: Persönliche Schwimmfertigkeit	Uitikon	213
15.	Stofftiere	Dielsdorf	102
17.	Erscheinungsformen/Legasthenie	Andelfingen	38
17.	Naturkundliche Exkursion	Limmattal	22a
17.	Französischkurs für RL	Winterthur	60b
17.	Bildnerisches Gestalten/Gips	Zürich	55a
17.	Montieren von Lampenschirmen	Zürich	90
17.	Gruppendynamisches Seminar	Winterthur	141a
17.	Der Wald als Unterrichtsthema	Waldegg	160
18.	Einführung/Sprachlabor für SL	Zürich	146c
24.	Französischkurs für RL	Wetzikon	60c
24.	Naturkundliche Exkursion	Zürcher Oberland	22b
24.	Ornithologische Exkursion	Rheindelta	56
29.	Leichtathletik	Winterthur	205
31.	Naturkundliche Exkursion	Weinland	22c
31.	Papier einfärben in Wachstechnik	Zürich	91
—	Besuch der Astronomischen Gruppe Wald	Wald	42
—	Orientierungslauf	Affoltern	210

Juni 1972

1.	Mädchenhandarbeitsunterricht/Sonderklassenstufe	Zürich	100
2.	Aufbau des Schwimmunterrichts	Uitikon	236
6.	Knüpftechniken für Anfänger und Fortgeschrittene	Zürich	93
7.	Informationen über Legasthenie	Zürich	37
7.	Patchwork-Arbeiten	Zürich	92
7.	Die Swissair — Einblicke	Kloten	161a
8.	Einführung/Sprachlabor für RL	Zürich	146a
13.	Vom Umgang mit Jugendbüchern	Zürich	133
22.	Deutsche Literatur im Unterricht der Realschule	Zürich	61

Juli 1972

9.	Geländeübungen und Bergsteigen	Morteratsch	216
9.	Geographische Studienreise/Nordsee	—	71
9.	Italienischkurs in Perugia	Perugia	124
10.	Schiffsmodellbau	Winterthur	12
10.	Studienreise/Französische Atlantikküste	—	62
31.	Instrumentenbaukurs III	Zürich	41

Tag	Kurs/Veranstaltung	Ort	Kurs Nr.
August 1972			
15.	Redeschulungskurs	Zürich	108
16.	Arbeitsprojektor/Oberstufe	Regensdorf	18
16.	Herstellen von Kasperlifiguren	Winterthur	107b
16.	Weben mit verschiedenen Materialien	Wetzikon	104b
17.	Herstellen von Kasperlifiguren	Küsnacht	107a
21.	Präventivmedizin — pädagogisch gesehen	Zürich	142
22.	Gruppendynamisches Seminar	Zürich	141b
23.	Lebendiger Naturkunde-Unterricht	Bülach	54
23.	Weben mit einfachen Geräten	Zürich	96
24.	Neue Wege im Deutsch-Unterricht der Volksschule	Zürich	130
28.	Audio-visuelle Mittel im Unterricht	Zürich	145
29.	Einführung/Sozialpsychologische Theorie	Zürich	140
September 1972			
5.	Aspekte der Kunst des XX. Jahrhunderts, Teil I	Zürich	137a
6.	Bildnerisches Gestalten/Gips	Wetzikon	55b
6.	Schule und Berufswahl	Uster	63
6.	Sprachunterricht/Mittelstufe	Uster	52a
6.	Die Swissair — Einblicke	Kloten	161b
7.	Gebildbrote	Zürich	111
12.	Lese-Rechtschreibschwäche	Zürich	51a
14.	Lese-Rechtschreibschwäche	Winterthur	51b
—	Gerätetest für Mädchen	Zollikon	217
—	Orientierungslauf	Rümlang	218
—	Junge Schweizer vor Gegenwartsfragen	Zürich	74a
—	Junge Schweizer vor Gegenwartsfragen	Winterthur	74b
—	Schwimmen: Schulschwimmbecken	Horgen	219
—	Sonderturnen für Haltungsgefährdete	Zürich	220
Oktober 1972			
8.	Studienreise nach Berlin	Berlin	64
9.	Einführung in die Astronomie	Atzmännig	125
9.	Flugmodellbau I	Zürich	10
9.	Fotografieren und Schulmusik	Andeer	20
9.	Freies Gestalten mit Holz	Zürich	4
9.	Metallarbeiten-Fortbildung	Winterthur	7
9.	Programmierkurs für Fortgeschrittene	Zürich	121
9.	Terrariumbau	Winterthur	15b
9.	Werkarbeiten in der Arbeitsschule	Dicken	95
16.	Technischer Ergänzungskurs: Buchbinden	Zürich	2

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich und Konferenz der Zürcher Sonderklassenlehrer

37 Informationen über Legasthenie

Dieser Kurs wird in Verbindung mit dem Pestalozzianum organisiert.

Wie schon der Titel besagt, will dieser Kurs ausschliesslich dem *Informationsbedürfnis* seiner Teilnehmer genügen und kann keinesfalls über die drei vorgesehenen Kursnachmittage hinaus verlängert werden. Für Volksschullehrer an der Unterstufe, an Sonderklassen A, D und evtl. B. Interessierte Mittelstufenlehrer seien auf den Kurs Nr. 51 aufmerksam gemacht.

Leiter: H. Oswald, Sonderklassenlehrer.

Aus dem Inhalt:

Information über die Lese-Rechtschreibschwäche — Das leserechtschreibschwache Kind in der Klasse — Hinweise auf Abklärungs- und Behandlungsmöglichkeiten — Prophylaxe.

Ort: *Zürich,* Schulhaus Aegerten, Aegertenstrasse 29/3.

Dauer: 3 Mittwochnachmittage.

Zeit: 7., 14. und 21. Juni 1972, je von 14.00—18.00 Uhr.

Anmeldeschluss: **13. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

---

61 Deutsche Literatur im Unterricht der Realschule

Leiter: Prof. Dr. E. Müller, Vizedirektor des Kantonalen Oberseminars.

Aus dem Inhalt:
Einsatz im Unterricht — Besprechungsmethoden. (Es wird die Kenntnis folgender Werke vorausgesetzt: Dürrenmatt: Der Richter und sein Henker — Dürrenmatt: Der Verdacht — Wilder: Unsere kleine Stadt — Keller: Kleider machen Leute — Bergengruen: Das Netz.)

Ort: *Zürich,* Oberseminar, Zimmer 216.
Dauer: 1 Donnerstagnachmittag.
Zeit: 22. Juni 1972, 14.00—18.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **3. Juni 1972.**

Zur Beachtung

1. Der Gemeindebeitrag beträgt Fr. 20.—.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

---

63 Schule und Berufswahl

Leitung: Agm-Bülach.

Aus dem Inhalt:
Schule und Berufswahlvorbereitung — Einbau des Berufswahlpraktikums in den Unterricht — Zusammenarbeit Berufsberatung/Lehrerschaft — neue Berufe und Bildungskonzepte in Maschinenindustrie und Gewerbe — Vaterberuf/Sohnberuf (Motivationsvergleiche).

Ort: *Uster.*
Dauer: 4 Mittwochabende.
Zeit: 6., 13., 20. und 27. September 1972, je von 19.30—22.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **26. August 1972.**

Zur Beachtung

1. Der Gemeindebeitrag von Fr. 40.— ist am ersten Kursabend zu entrichten.
2. Alle Anmeldungen an: J. Leuenberger, Wydackerstrasse 2, *8152 Glattbrugg.*

Zürcher Kantonaler Arbeitslehrerinnenverein

---

104 Weben mit verschiedenen Materialien auf dem «ARM»-Webrahmen

Fortsetzungskurs für Absolventinnen der Kurse «Weben mit einfachen Geräten» (Bedingung).

Leiterin: Elsbeth Schwarz, Arbeitslehrerin, Winterthur.

104b Ort: *Wetzikon,* Schulhaus Bühl, Unterwetzikon.
Dauer: 8 Mittwochnachmittage.
Zeit: 16., 23., 30. August, 6., 13., 20., 27. September und 4. Oktober 1972, je von 14.00—17.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **31. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist pro Kurs auf 12 Personen beschränkt.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

---

107 Herstellen von Kasperlifiguren

Leiterin: Susi Günthard, Kindergärtnerin, Kilchberg.

107a Ort: *Küsnacht,* Schulhaus Hch. Wettstein-Strasse.
Dauer: 6 Donnerstagabende.
Zeit: 17., 24., 31. August, 7., 14. und 21. September 1972, je von 19.00—21.30 Uhr.
Anmeldeschluss: **31. Mai 1972.**

Leiterin: Frau Elisabeth Gafner, Werklehrerin, Winterthur.

107b Ort: *Winterthur,* Schulhaus St. Georgen.
Dauer: 6 Mittwochabende.
Zeit: 16., 23., 30. August, 6., 13. und 20. September 1972, je von 18.00—21.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **31. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist pro Kurs auf 16 Personen beschränkt.
2. Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich

Diese Kurse wurden in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion (Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft) vorbereitet und sind auch für Lehrerinnen an der Fortbildungsschule geeignet.

---

111 Gebildbrote

Leiter: Dr. H. Sturzenegger, Hauptlehrer am Oberseminar Zürich (volkskundlicher Teil);
F. Bolliger, Bäckereifachlehrer, Gewerbeschule Zürich (praktischer Teil).

Aus dem Inhalt:
Volkskundlicher Teil: Gebildbrote in aller Welt, zu allen Zeiten — Beziehung zu Jahreslauf und Lebenslauf — Schweizerische Gebildbrote: Verbreitung, Form, Bedeutung, Herstellung — Vergleich schweizerischer und ausländischer Gebildbrote — Alte Tradition, Weiterentwicklung in der Gegenwart.
Praktischer Teil: Herstellen von Gebäck aus Hefeteig: z. B. Zöpfe und Flechtwerk aus 1—7 Teilen, Ostertaube — Gebäck aus Honigteig: z. B. Gefüllter Klaus, Honigrollen, Honignüsse, Baumbehang.

Ort: *Zürich* (21. und 28. September: EKZ, Dreikönigsstrasse 18).
Dauer: 4 Donnerstagabende.
Zeit: 7. und 14. September 1972, je von 19.30—21.15 Uhr (volkskundlicher Teil);
21. und 28. September 1972, je von 19.30—21.30 Uhr (praktischer Teil).
Anmeldeschluss: **8. Juli 1972.**

Zur Beachtung
Alle Anmeldungen an: Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Beckenhofstrasse 31, *8006 Zürich.*

Pestalozzianum Zürich

A. Ferienkurse:

---

121 Programmierkurs für Fortgeschrittene

Leiter: Dr. S. Biasio.

Aus dem Inhalt:

Zur gegenwärtigen Situation des PU — Lernzielbeschreibung und Erfolgskontrolle — Techniken der Herstellung verzweigter Programme — Innere Validierung: Qualitätskriterien — Aeussere Validierung: Planung, Durchführung und Auswertung von Schülerversuchen — Probleme des schulpraktischen Einsatzes — Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven. (Mit praktischen Uebungen der Teilnehmer.)

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.

Dauer: 1 Woche.

Zeit: 9.—13. Oktober 1972.

Anmeldeschluss: **11. September 1972.**

---

125 Einführung in die praktische Astronomie

Für Oberstufen- und interessierte Primarlehrer.

Leiter: R. Germann, Lehrer, Wald, unter Mitwirkung von Referenten und weiteren Mitarbeitern.

Aus dem Inhalt:

Es wird eine gründliche Einführung in die praktische Astronomie angestrebt unter besonderer Berücksichtigung der drehbaren Sternkarte SIRIUS (kleines Modell), verbunden mit praktischer Arbeit an Amateurfernrohren. Erarbeitung eines Astronomiearbeitsblattes für Schüler durch die Kursteilnehmer. Einführung in grundlegende Begriffe, Arbeit mit astronomischen Instrumenten.

Ort: Hotel Atzmännig, Hintergoldingen, *8753 Rüeterschwil SG.*

Dauer: 4 Tage.

Zeit: 9.—12. Oktober 1972.

Anmeldeschluss: **16. September 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Auf der Anmeldekarte bitte angeben, ob mit dem eigenen PW angereist wird.
3. Der Kurs erfordert im Hinblick auf das Kursthema die Bereitschaft zur Abendarbeit, sofern die Witterung die Beobachtung des gestirnten Himmels mit dem Amateurfernrohr erlaubt.

4. Für die Unterbringung stehen das gut eingerichtete Touristenlager (Herren) sowie Zweierzimmer (Damen) des Hotels Atzmännig zur Verfügung.
5. Die Kursteilnehmer bezahlen einen Beitrag von Fr. 25.— an die Unterkunfts- und Verpflegungskosten.

B. Berufsbegleitende Kurse

---

133 Vom Umgang mit Jugendbüchern

Dieser dreiteilige Kurs aus Anlass des internationalen «Jahr des Buches 1972» der UNESCO wendet sich an die Volksschullehrer aller Stufen.

Mitwirkende: Peter Schuler, Seminarlehrer, Bern;
Max Bolliger, Jugendbuchautor;
Prof. Dr. Walter Voegeli, Hauptlehrer für Didaktik der deutschen Sprache am Kantonalen Oberseminar;
Dr. Felix Wendler, Präsident der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken.

Aus dem Inhalt:
Das Einführungsreferat am 1. Abend unternimmt den Versuch, die Stellung des Jugendbuches in der Literatur zu umreissen sowie die Schwierigkeiten bei der Beurteilung von Jugendbüchern anhand ausgewählter Beispiele aufzuzeigen (Plenum). Am 2. Abend stehen altersstufenspezifische Fragen in bezug auf den Umgang mit Jugendbüchern zur Diskussion; erste Begegnung mit dem Buch im Vorschul- und Unterstufenalter (für Elementarlehrer); die Welt des Abenteuers im Jugendbuch (für Mittelstufenlehrer); das Sachbuch in der Schulhausbibliothek und im Unterricht (für Oberstufenlehrer). Für den 3. Abend ist ein Podiumsgespräch mit den obgenannten Mitwirkenden und eine Orientierung über das zürcherische Jugendbibliothekswesen vorgesehen.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum (Neubau).
Dauer: 3 Dienstagabende.
Zeit: 13., 20. und 27. Juni 1972, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **23. Mai 1972.**

Zur Beachtung
Da am 2. Abend drei nach Stufen getrennte Gruppen gebildet werden, bitten wir auf der Anmeldung um Angabe der Stufenzugehörigkeit.

---

137 Aspekte der Kunst des XX. Jahrhunderts

Dieser zweiteilige, in Verbindung mit dem Zürcher Kunsthaus organisierte Kurs wendet sich an interessierte Volksschullehrer aller Stufen. Mit Vorteil werden beide Teile zusammen absolviert, doch kann auch jeder Teil einzeln besucht werden.

Leiter: Dr. F. Baumann, Kunsthaus Zürich.

137a *Teil I: Die Grundlagen der Kunst des XX. Jahrhunderts*

Aus dem Inhalt:

Zu Beginn unseres Jahrhunderts haben 4 grosse stilistische Entwicklungen die europäische Kunst revolutioniert: Fauvismus/Expressionismus; Kubismus/Futurismus; Dada/Surrealismus; Abstrakte/Geometrische Kunst. — Anhand von Bildern des Zürcher Kunsthauses, aber auch von Diapositiven soll die historische Entwicklung dieser Tendenzen und deren Zielsetzungen erläutert werden.

Ort: *Zürich,* Kunsthaus (Vortragssaal).
Dauer: 4 Dienstagabende.
Zeit: 5., 12., 19. und 26. September 1972, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **21. August 1972.**

137b *Teil II: Kunst nach 1945*

Aus dem Inhalt:

Dieser als Fortsetzung gedachte Kurs soll das Weiterleben und den Wandel der im Teil I besprochenen Tendenzen nach 1945 beleuchten. — Besonderes Interesse gebührt dabei dem Auftreten neuer Kunstzentren (Amerika!) sowie neuen und neuesten Entwicklungen wie Concept-art, Land-art, Neuer Realismus usw.

Ort: *Zürich,* Kunsthaus (Vortragssaal).
Dauer: 4 Mittwochabende.
Zeit: 8., 15., 22. und 29. November 1972, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **23. Oktober 1972.**

Zur Beachtung

Bei gleichzeitiger Anmeldung für beide Teile genügt *eine* Anmeldekarte mit dem Vermerk «Nr. 137a/b».

140 Einführung in die sozialpsychologische Theorie

Zu diesem Kurs sind die Lehrkräfte aller Stufen eingeladen. Der Kurs wird in zwei Teilen zu je sechs Sitzungen durchgeführt. Um die aktive Mitarbeit der Teilnehmer zu ermöglichen, ist die Teilnehmerzahl beschränkt.
Leiter: Dr. H. Ries, Soziologe, ETH, Institut für Arbeitspsychologie.

Aus dem Inhalt:

Entwicklung der sozio-kulturellen Persönlichkeit und primäre Sozialisation — Das Hineinwachsen in die Gruppe: Gruppenstruktur und Interaktion — Normen und Sanktionen — Gruppensolidarität — Wir-Gruppe und Fremd-Gruppe — Vorurteile — Kommunikation und Führung — Abweichendes Verhalten und Marginalität.

Sozialpsychologische Mechanismen: Soziale Wahrnehmung und Personbeurteilung — Abbau kognitiver Dissonanz — Empathie und Rollenidentifikation — Theorie der ausgleichenden Gerechtigkeit — Frustration und Aggression.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 12 Dienstagabende im 2. und 3. Quartal.
Zeit: 1. Teil: 29. August, 5., 12., 19., 26. September und 3. Oktober 1972, je von 17.45—19.45 Uhr.
2. Teil: 31. Oktober, 7., 14., 21., 28. November und 5. Dezember 1972, je von 17.45—19.45 Uhr.
Anmeldeschluss: **7. August 1972.**

142 Präventivmedizin — pädagogisch gesehen

Leiter: Dr. med. K. Biener, Privatdozent für Sozial- und Präventivmedizin an der Universität Zürich.

Aus dem Inhalt:
Herzkreislaufkrankheiten — Krebs — Bewegungsmangel — Tabak, Alkohol und Drogen — Unfallprävention und Selbstmord — Psycho-, Sexual- und Umgebungshygiene.

Ort: *Zürich,* Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Gloriastrasse 32, 8044 Zürich.
Dauer: je 4 Montag- und Donnerstagabende.
Zeit: 21., 24., 28., 31. August, 4., 7., 11. und 14. September 1972, je von 17.30—19.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **1. August 1972.**

---

145 Audio-visuelle Mittel und Methoden im Unterricht

Für Lehrer aller Stufen.

Dieser Kurs gibt einen Ueberblick über die heute kuranten Verfahren und berücksichtigt gleichermassen selbstherstellbare wie in Handel und Verleih erhältliche audio-visuelle Lehrmittel.

Leiter: Dr. C. Doelker, AV-Zentralstelle Pestalozzianum.

Aus dem Inhalt:
1. Folienprojektion: Spezifische Vorzüge des Folienprojektors. Kritischer Tour d'horizon der Herstellungsarten von Folien.
2. Diaprojektion: Gerahmte Dias oder Filmstrips? Projektionsvarianten. Möglichkeiten der Eigenproduktion von Diapositiven. Herstellung einer Tonbildschau.
3. Filmprojektion: Didaktik des 16-mm-Films. Neu: der Super-8-Kassettenfilm. Wie man selber einen Arbeitsstreifen dreht und vertont.
4. Bildschirm: Fernsehen mit System — Systeme von Fernsehkassettengeräten. Arbeiten mit TV-Kamera, Monitor und Videorecorder.

Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 6 Montagabende.
Zeit: 28. August, 4., 11., 18., 25. September und 2. Oktober 1972, je von 18.00—20.00 Uhr.
Anmeldeschluss: **7. August 1972.**

---

146 Einführung in das Sprachlabor

Leiter: Prof. Dr. Z. Clivio, Töchterschule der Stadt Zürich; Dr. J. Blass; Frl. Dr. I. Steiger sowie die Verfasser der Oberstufen-Sprachlabor-Programme M. Heckendorn, SL, Nassenwil-Niederhasli, W. Maag, SL, Ebmatingen, Chr. Thörig, RL, Zürich.

Aus dem Inhalt:

1. Einführungsreferat: «Wesen und Prinzipien des SL». Wichtigste Funktionen einer SL-Anlage und Bedienung der Apparate (Schülergerät — Lehrerpult) — Organisation des SL-Betriebes.
2. Aufbau der Strukturübungen: Vorstellen der für Zürcher Schulen verbindlichen Lehrprogramme (durch die Verfasser) und Analyse ausgewählter Tonbänder im Hinblick auf die SL-Lektion.
3. Methodische Anleitung für das Arbeiten im SL: Anleitung und Betreuung der Schüler, Kontrollmöglichkeiten, Aussprache und Erfahrungsaustausch.

Für Reallehrer:

146a Ort: *Zürich,* Pestalozzianum.
Dauer: 3 Donnerstagabende.
Zeit: 8., 15. und 22. Juni 1972, je von 17.45—19.45 Uhr.
Anmeldeschluss: **15. Mai 1972.**

Zur Beachtung

1. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
2. Im Interesse der Kurshomogenität wird stets mit dem *gleichen* SL-Modell gearbeitet.

Administratives:

1. Bitte beachten Sie die allgemeinen administrativen Hinweise am Anfang der gesamten Ausschreibung, die auch für die Veranstaltungen des Pestalozzianums gelten.

2. Alle Anmeldungen für die vom Pestalozzianum Zürich ausgeschriebenen Veranstaltungen wollen Sie bitte unter Beachtung des jeweiligen Anmeldeschlusses senden an:

Pestalozzianum
Lehrerfortbildung
Beckenhofstrasse 31
8006 Zürich

Fortbildungskurse für Lehrkräfte im Fach Turnen

---

216 Geländeübungen und Bergsteigen

Ort: *Morteratsch,* Zeltlager.
Zeit: 9.—14. Juli.
Anmeldeschluss: **10. Juni 1972.**

---

217 Gerätetest für Mädchen
Ort: *Zollikon.*
Dauer: 3 Uebungen im Anschluss an die Unterrichtszeit.
Zeit: September.
Anmeldeschluss: **25. August 1972.**

---

218 Orientierungslauf
Ort: *Rümlang.*
Dauer: 3 Mittwochnachmittage.
Zeit: September.
Anmeldeschluss: **25. August 1972.**

---

219 Schwimmen: Aufbau des Schwimmunterrichts in Schulschwimmbecken
Ort: *Horgen.*
Dauer: 4 Uebungen im Anschluss an den Schulunterricht.
Zeit: September.
Anmeldeschluss: **25. August 1972.**

---

220 Sonderturnen für Haltungsgefährdete
Ort: *Zürich.*
Dauer: 4 Abendübungen.
Zeit: September.
Anmeldeschluss: **25. August 1972.**

Zur Beachtung

Die Anmeldungen für die Fortbildungskurse im Fach Turnen sind zu richten an:

H. Herter
Seeblickstrasse 11
8610 Uster

Schweizerische Staatsbürgerliche Gesellschaft

Der Zentralvorstand der Schweizerischen Staatsbürgerlichen Gesellschaft führt im Jahre 1972 erneut einen Ferienkurs durch. Zu diesem politischen Bildungskurs sind alle staatsbürgerlich interessierten Frauen und Männer, vor allem aber auch die Lehrer der oberen Schulstufen eingeladen.

Kursthema: Die Herausforderung der schweizerischen Demokratie.

Referenten: Ruth Geiser, Bern; Marianne de Mestral, Boldern, Männedorf; Oberstkorpskommandant H. Wildbolz, Prof. Dr. N. A. Luyten, Fribourg; Dr. H. W. Kopp, Zürich; Prof. Dr. A. Riklin, St. Gallen; Bundesrat Ernst Brugger; Dr. Chr. Gasser; Ständerat Dr. H. Hürlimann, Zug, und andere.

Zeit: 9. bis 14. Juli 1972.

Ort: St. Moritz.

Unterkunft: Mit den Hotels in St. Moritz konnte ein überaus günstiges Arrangement getroffen werden. Je nach Hotel betragen die Pauschalkosten Fr. 170.— bis Fr. 350.—.

Auskunft und Anmeldung: A. Urscheler, Rorschacherstrasse 73, 9000 St. Gallen, Telefon (071) 24 76 94, bis 10. Juni 1972.

Schweizerischer Turnlehrer-Verein, Technische Kommission

Kurs-Ausschreibung Sommer 1972

Kurse für die Lehrerschaft

Nr. 15 *Kurs für Sonderturnen*
Basel, 21. bis 26. August 1972
Dieser Kurs bietet theoretische und praktische Grundlagen und führt in die Problematik des Sonderturnens ein.

Nr. 17 *Turnunterricht 2. Stufe*
Hofwil, 7. bis 12. August 1972
Allgemeiner Turnunterricht, Turnen im Freien, Schwimmen, Beispiele von Programmen und Lektionen.

Nr. 18 *Mädchenturnen 3. Stufe*
Langnau, 10. bis 15. Juli 1972
Allgemeiner Turnunterricht, Schwimmen; Beispiele von Programmen und Lektionen. Selbstfortbildung.

Nr. 22 *Lagerleitung und Bergtouren*
Arolla, 31. Juli bis 5. August 1972

Nr. 24 *Leichtathletik und Spiele*
Bern, 10. bis 15. Juli 1972
Selbstfortbildung und Didaktik. Leiterdiplom 1 J+S in LA.

Nr. 25 *Schwimmen, Springen und Spiele (Basket- und Volleyball)*
Genf, 10. bis 15. Juli 1972
Selbstfortbildung und Didaktik.

Nr. 26 *Schwimmen*
Baar ZG, 10. bis 15. Juli 1972
Vorbereitungskurs für das SI-Diplom und Ausbildung von Leitern für J+S. Kenntnisse in den 4 Schwimmlagen und im Wasserspringen unbedingt erforderlich.

Nr. 27 *Schwimmen für Anfänger(innen)*
Aarwangen, 31. Juli bis 5. August 1972
Kurs für Lehrer und Lehrerinnen, die das Schwimmen erlernen oder Grundkenntnisse erweitern möchten.

Nr. 28 *Geräteturnen und Fussball*
Kerenzerberg, 17. bis 19. Juli 1972
Selbstfortbildung und Didaktik.

Nr. 29 *Geräteturnen für Mädchen und moderne Gymnastik*
Kerenzerberg, 20. bis 22. Juli 1972 (Eintritt: am 19. am Abend)
Selbstfortbildung und Didaktik.

Bemerkungen:

1) Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen.

2) Kandidaten des Turnlehrer-Diploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Turnunterricht erteilen, können ebenfalls aufgenommen werden, falls genügend Plätze vorhanden sind.

3) Eine einheitliche Verteilung der körperlichen Anstrengungen auf das ganze Kursprogramm erlaubt es auch wenig trainierten Lehrern, am Kurs teilzunehmen.

4) Ein Beitrag zur teilweisen Deckung der Pensionskosten und Rückerstattung der Reisekosten für die kürzeste Strecke Schulort—Kursort werden ausgerichtet.

5) Die eingeschriebenen Lehrer erhalten in der ersten Junihälfte Bericht.

Anmeldungen: Mit der roten Anmeldekarte, bis *spätestens 27. Mai 1972* an Herrn Raymond Bron, Vallombreuse 101, 1008 Prilly.

Schweizerischer Turnlehrer-Verein, Technische Kommission
Der Präsident: Raymond Bron

Suchtprophylaxe

Kursnachmittage für Lehrer aller Stufen

Ort: Zelthofsaal, Eingang Zeltweg 20 (beim Pfauen), Zürich.
Zeit: 14.30—18.00 Uhr.

Samstag, 3. Juni 1972

— Die Drogenszene im Raum Zürich (allgemeine Situation)
Margrit Höhner, Sozialarbeiterin; Dr. med. Andres Gut, Gruppe Alternative; und Jugendliche aus dem Ulmenhof

— Droge — Meditation — Religion
Walter Gasser, Sekretär des Lehrerkreises der VBG

— Diskussion

Samstag, 17. Juni 1972

— Aus welchen Motiven greifen Jugendliche nach Drogen? (soziale und psychische Situation)
Dr. med. Gottfried Sondheimer, Psychiater, Leiter der Drogenstation Winterthur

— Drogenekstase — Christusekstase (echte Alternative?)
Dr. phil. Ewald Rieser

— Diskussion

Voranzeige: Samstag, 2. September 1972

— Die unmenschliche Schule?! (Leistung und Menschsein)

— Kurzreferat

— Podiumsgespräch mit Schulpsychologen und Lehrern verschiedener Stufen

— Diskussion

— Kriterien des Menschseins: Leistung oder Glaube? Walter Gasser

Samstag, 16. September 1972

Erzieherische Prophylaxe

— Kontemplation in der Schule
Schwester Oderisia Knechtle, Ingenbohl

— Verzichten lernen im Milieu des Vertrauens

— Diskussion

Veranstalter: Lehrerkreis der Vereinigten Bibelgruppen in Schule, Universität, Beruf (VBG). - Deckung der Unkosten durch freiwillige Beiträge.

Literatur

Theo Schaad: «Ich hab's», Knacknüsse für Schweizer Buben und Mädchen, 24 Seiten, brosch. Fr. 4.80; zu beziehen beim Gotthelf-Verlag, Badenerstrasse 69, 8026 Zürich.

Verschiedenes

Internationaler Trickfilm-Wettbewerb für Junge

1. *Organisation:* BBC (Britisches Fernsehen) und ICOGRADA (International Council of Graphic Design Associations).

2. *Thema des Wettbewerbs 1972:* «Weihnachtsgrüsse» — Weihnachten gesehen von Jungen.

3. *Material:* 8 mm normal, 8 mm super, 16 mm; in Farbe; stumm oder sprechend (nur Originalmusik erlaubt).

4. *Technik:* Trickfilm.

5. *Beurteilung:* Inhalt — Originalität — Aesthetik.

6. *Teilnahmebedingungen:* a) Alter: zwei Gruppen (8—11 Jahre, 12 bis 16 Jahre); b) Herstellung: einzeln oder in Gruppen von höchstens fünf; c) die Filme müssen nach dem 1. Januar 1971 hergestellt worden sein; d) die Filme dürfen an keinem andern internationalen Wettbewerb teilgenommen haben.

7. *Preise:* je nach Kategorie Fr. 200.— bis Fr. 2000.—.

8. *Anmeldeformulare:* BBC Television / ICOGRADA, Educational Film Center, 5, Richmond Mews — Dean Street, *London W 1.*

9. *Termin:* 10. Oktober 1972. Die Filme müssen bis zu diesem Datum eingesandt werden an Bruno Edera, rue du Vieux Moulin 9, 1213 Onex/Genf.

10. *Organisation in der Schweiz:* Für die Schweizer wird eine Jury fünf Filme pro Kategorie auswählen und diese Filme direkt an den Wettbewerb nach London senden. Die übrigen Filme werden den Besitzern zurückgesandt.

Auskünfte für die Schweiz: P. Bernbach, Bruderholzrain 52, 4102 Binningen, Telefon (061) 47 28 69.

Studienreisen des Schweizerischen Lehrervereins

Sommerferien:

Israel für alle, 20 Tage in Israel mit Israelseminar unter dem Patronat der Hebräischen Universität in Jerusalem, mit Rundfahrten und Badetagen. Möglichkeit zur teilweisen Teilnahme am Gesamtprogramm (Baukastenprinzip). Hin- und Rückreise mit Flugzeug oder Schiff. Auch nur Flug oder Schiff möglich und in Israel freier Aufenthalt. — 23 Tage in *Mexiko und Guatemala.* — 30 Tage *entlang dem Himalaya* (Afghanistan, Khyberpass, Hunzatal, Kaschmir, Nepal). — 28 Tage in *Indonesien* (Sumatra, Java, Celebes, Bali, Borneo und Singapore). — Letzte Wiederholung der Reise nach *Ostafrika* mit Safaris und Besteigung des *Kilimanjaro* oder Mombasa. — 3 Tage *Lissabon* mit Umgebung und 15 Tage *Azoren.* — 24 Tage Rumänien mit *Donaudelta, Siebenbürgenrundfahrt* und *Donaufahrt Bukarest - Wien.* — 18 Tage *Nordspanien und Pilgerstrasse nach Santiago de Compostela.* — 16 Tage *Tal der Loire und Bretagne.* — 13 Tage *Prag und Böhmen.* — 15 Tage *Alte russische Kulturstätten* (Kiew, Wladimir, Moskau, Susdal, Sagorsk, Leningrad, Novgogrod). —

Skandinavienreisen:

17 Tage *Skandinavische Dreiländerfahrt* (Kopenhagen, Bornholm, Südschweden, Oslo, Jütland, Insel Fünen). — 13 Tage mit *Stift und Farbe in Dänemark* (Standquartier Silkeborg). Malen, Zeichnen, Skizzieren für «Normalbegabte» mit einem Zeichnungslehrer. — *Finnland — Land am Polarkreis* mit Flug nach Rovaniemi und Aufenthalt in Feriendörfern, 21 Tage. — *Finnland - Nordkap* mit Flug nach Tromsö und Schiff Helsinki - Lübeck. — *Südlappland mit Lofoten oder Nordkap und Rückreise über Stockholm,* mit einer Woche Aufenthalt in gepflegter Touristenstation (mit Tageswanderungen, Orientierung über Lappen usw.).

Wanderreisen:

(Gruppen von höchstens 15 Teilnehmern). — 16 Tage *Königspfad mit Nordkap,* 16 Tage *Blaues Band - Narvik,* 15 Tage *Tageswanderungen am Polarkreis mit Nordkap* (alle drei Reisen mit Flug Zürich - Tromsö - Zürich). — 15 Tage Wanderungen im *Padjelanta-Nationalpark* (zwischen Gällivare - Saltoluokta - Kvikkjokk - Jokkmokk) mit Rückreise über Stockholm und Hinflug nach Tromsö. — Tageswanderungen in *Südlappland* mit Tromsö, Lofoten oder Nordkap (20 Tage).

Sommerkreuzfahrten:

Nordkapkreuzfahrt mit Westnorwegen und Hinflug nach Kopenhagen und Rückflug Tromsö - Zürich. — *Ostseekreuzfahrt* mit Erstklassschiff Achille Lauro (Rotterdam - London - Kopenhagen - Leningrad - Helsinki - Stockholm - Insel Gotland - Bergen - Amsterdam). — 18 Tage MS Brennero *Türkei - Libanon* (Beirut, Baalbek, Zypern, Aleppo, Antiochia, Antalaya, Perge, Rhodos, Izmir, Ephesus, Heraklion) — *Oestliches Mittelmeer mit Haifa und Jerusalem,* 14 Tage. — *Eine Woche* auf modernstem Fährschiff (1. Klasse, Schwimmbassin) von *Genua - Cagliari - Tunis - Palermo - Genua.* Ab/bis Chiasso nur Fr. 850.—.

Herbstferien:

Eine Woche Sinai, eine Woche Israel (8.—22. Oktober und 1.—14. Oktober). 2 Tage im St.-Katharina-Kloster, Sharm el Sheik usw. Aufenthalt in Herzlia mit Badetagen oder Ausflügen oder freiem Aufenthalt. Auch nur Flug möglich. — *Wanderungen auf Kreta* mit Badetagen. — *Klassisches Griechenland.* — Nachstehende Reisen sind in der Zeit vom 8.—15. Oktober: *Unvergängliches Holland* mit Standquartier Amsterdam. — *Inseln Malta und Gozo.* — *Provence - Camargue* mit Standquartier Arles. — Eine Woche *Berlin* mit Besuchen in Ostberlin und in der Walter-Gropius-Gesamtschule. — *Florenz - Toskana* mit Standquartieren in Florenz und Siena. — *Wien und Umgebung* mit Ausflug zum Neusiedlersee.

Vier- und fünftägige Kurzreisen nach Athen, Budapest, Instanbul, London, Lissabon, Moskau.

Allgemeine Hinweise:

An allen Reisen sind ausser den Mitgliedern des SLV auch Nichtmitglieder, Angehörige, Freunde und Bekannte, die dem Lehrerberuf nicht angehören, ohne Einschränkung *teilnahmeberechtigt.*

Bei nachstehenden *Auskunfts- und Anmeldestellen* können auch die *Detailprogramme* verlangt werden:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon (01) 46 83 03.

Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonerstrasse 238, 8053 Zürich, Telefon (01) 53 22 85.

Für die Sommersaison und teilweise auch die Herbstreisen ist eine *sehr baldige Anmeldung* erforderlich.

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Zürich, Gymnasium Freudenberg

Auf den 16. Oktober 1972, allenfalls 16. April 1973, sind am kantonalen Gymnasium Freudenberg neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für Geschichte und ein weiteres Fach
1 Lehrstelle für Französisch und ein weiteres Fach
1 Lehrstelle für Englisch und ein weiteres Fach

Es können auch halbe Stellen besetzt werden. Die Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen und im Besitz des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein.

Vor der Bewerbung ist beim Rektorat schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Die Anmeldungen sind bis zum 10. Juni 1972 dem Rektorat des kantonalen Gymnasiums Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich, einzureichen.

Rektorat Gymnasium Freudenberg

Schulamt der Stadt Zürich

An der Gewerbeschule der Stadt Zürich, Baugewerbliche Abteilung, sind auf Beginn des Wintersemesters 1972/73 (Stellenantritt 23. Oktober 1972), eventuell Sommersemester 1973 (Stellenantritt 24. April 1973) zwei bis drei

hauptamtliche Lehrstellen für allgemeinbildenden Unterricht

an Handwerker- und Zeichnerklassen (Klassenzuteilung je nach Neigung) zu besetzen.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Gewerbelehrer, Sekundar- oder Mittelschullehrer, eventuell andere gleichwertige Ausbildung.

Unterrichtsfächer: Geschäftskunde (Korrespondenz, Rechtskunde, Buchführung), Deutsch, mündlicher und schriftlicher Ausdruck sowie musische Gebiete, Staats- und Wirtschaftskunde, eventuell allgemeines Rechnen.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Anmeldung: Die handgeschriebene Bewerbung ist unter Beilage des Lebenslaufes, einer Passfoto sowie Kopien von Abschlusszeugnissen und Ausweisen über Ausbildung und Praxis mit der Anschrift «Lehrstelle BG Gewerbeschule» bis 15. Mai 1972 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft: Durch den Vorsteher der Baugewerblichen Abteilung, F. Zbinden, Ausstellungsstr. 60, 8005 Zürich, Tel. (01) 44 71 21, intern 220.

Der Schulvorstand

Schulamt der Stadt Zürich

An der Gewerbeschule der Stadt Zürich, Mechanisch-Technische Abteilung, ist auf Beginn des Wintersemesters 1972/73 (Stellenantritt 23. Oktober 1972), eventuell Sommersemester 1973 (Stellenantritt 24. April 1973) eine

hauptamtliche Lehrstelle für allgemeinbildenden Unterricht

zu besetzen.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Gewerbelehrer, Sekundar- oder Mittelschullehrer, eventuell andere gleichwertige Ausbildung.

Unterrichtsfächer: Geschäftskunde (Korrespondenz, Rechtskunde, Buchführung), Deutsch, mündlicher und schriftlicher Ausdruck sowie musische Gebiete, Staats- und Wirtschaftskunde.

Anstellung: Im Rahmen der städtischen Lehrerbesoldungsverordnung.

Anmeldung: Die handgeschriebene Bewerbung ist unter Beilage des Lebenslaufes, einer Passfoto sowie Kopien von Abschlusszeugnissen und Ausweisen über Ausbildung und Praxis mit der Anschrift «Lehrstelle MT, Gewerbeschule» bis 15. Mai 1972 dem Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, einzureichen.

Auskunft: Durch den Vorsteher der Mechanisch-Technischen Abteilung, W. Frei, Ausstellungsstr. 70, 8005 Zürich, Tel. (01) 44 71 25, intern 401.

Der Schulvorstand

Für die Heimschule im stadtzürcherischen

Pestalozzihaus Schönenwerd bei Aathal ZH

suchen wir für sofort oder später eine(n)

Primarlehrer(in) an der Mittelstufe

für die definitive Stellenbesetzung oder als Stellvertretung für die nächsten Wochen oder Monate.

Es handelt sich um eine kleine Primarabteilung (5./6. Klasse). Die Heimschule Schönenwerd befindet sich im Ausbau und wird später zwei Primarabteilungen umfassen.

Wir würden uns freuen, einen Lehrer zu finden, der über eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung verfügt; diese kann jedoch auch nachträglich erworben werden. Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonderklassenlehrern in der Stadt Zürich. In der Nähe des Heimes kann dem Lehrer ein Einfamilienhaus vermietet werden. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Heimleiter, Herrn Hans Berger, Telefon (01) 77 04 04.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Heimschule Schönenwerd/Aathal» so bald als möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand

Schulgemeinde Männedorf

Per sofort bzw. auf Frühjahr 1973 sind an unserer Schule definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Sonderklasse D, Mittelstufe
(davon 1 vakante Stelle, 1 auf Frühjahr 1973)
1 Lehrstelle an der Oberschule
(vakante Stelle)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Für die Festsetzung des Salärs werden auswärtige Dienstjahre angerechnet. Die Lehrkräfte sind verpflichtet, der Gemeindepensionskasse beizutreten.

Bewerber, die gute Schuleinrichtungen zu schätzen wissen, sind gebeten, ihre Anmeldung mit dem Stundenplan und den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn H. Trachsel, Hofenstrasse 93, 8708 Männedorf, einzureichen.

Die Schulpflege

Oberstufen-Schulgemeinde Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an unserer Schule zu besetzen:

3 Lehrstellen an der Realschule

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Besoldung ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Lehrkräfte, die gern in einer aufstrebenden Gemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen unterrichten möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Prof. H. Schmid, Sandbühl 4, 8620 Wetzikon, bis 31. Mai 1972 einzureichen.

Die Oberstufen-Schulpflege

Oberstufenschule Bauma

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Realschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bauma, Herrn Jacques Jucker, Juckern, 8493 Saland, einzureichen. Die Verweser gelten als angemeldet.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Oberglatt

Auf Juni 1972 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherung versichert. Bisherige Verweser gelten als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hans Schnyder, Grubenweg 7, 8154 Oberglatt, einzureichen.

Die Primarschulpflege